

Franckesche Stiftungen zu Halle

William Shakespear's Schauspiele

Viel Lärmens um Nichts

Shakespeare, William

Zürich, 1776

VD18 90845102

Vierter Auftritt.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden. Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216134

Parolles. Sey er doch so gut, mein Freund, und bestell' er mir dieß Papier.

Rüpel. Wui! — Drey Schritt vom Leibe! — Ein Papier aus Fortuna's Nachstuhl einem Edelmann zu geben! — Sieh, da kommt er selbst.

Vierter Austritt.

Die Vorigen. Laseu.

Rüpel. Hier ist ein Käschchen der Fortuna, mein Herr, Fortuna's Kasse — aber keine Bisamkase — der in den unsaubern Fischeich ihrer Ungnade gefallen, und, wie er sagt, ganz muddig ist. Ich bitte Sie, mein Herr, brauchen Sie die Karpfe, so gut Sie können, denn er sieht einem armen, abgelebten, sinnreichen, närrischen, flegelhaften Schelm ähnlich. Ich bedaure sein Unglück mit meinem trostreichen Lächeln, und überlasse ihn Ihrer Gnaden.

(Er geht ab.)

Parolles. Mein Herr, ich bin ein Mensch, den Fortuna jämmerlich zerkracht hat.

Laseu. Und was soll ich dazu thun? — Ist ist es zu spät, ihr die Nägel zu beschneiden. Was habt Ihr denn der Fortuna für Streiche gespielt, daß sie euch gekracht hat? Sie ist doch an und für sich eine gute Dame, die nur nicht leiden kann, daß Schurken lange in ihrem Dienste glücklich sind. Da habt ihr einige Groschen; laßt die Richter euch und Fortuna wieder zu Freunden machen; ich habe was anders zu thun.

Parolles. Ich ersuche Ihre Gnaden, mich nur auf Ein einziges Wort anzuhören.

Lafau. Ihr bittet um Einen einzigen Pfennig mehr; gut, den sollt Ihr haben, nur Euer Wort behaltet für Euch.

Parolles. Mein Name, gnädiger Herr, ist Parolles.

Lafau. So bittet Ihr um mehr, als ein einziges Wort — Hoß Element! gebt mir Eure Hand — — Was macht Eure Trommel?

Parolles. O! mein gnädiger Herr, Sie waren der erste, der mich ausfand.

Lafau. War ich das wirklich? Und ich war auch der erste, durch den du verloren giengst.

Parolles. Es steht bey Ihnen, mein gnädiger Herr, mich wieder in einige Gunst zu setzen; denn Sie haben mich zuerst herabgesetzt.

Lafau. Pfui, schäme dich, Kerk! legst du mir auf einmal das Amt Gottes und des Teufels bey? Der Eine setzt dich in Gunst, und der andre setzt dich herab. *) (Man hört Trompeten.) Der König kommt; ich hör' es an seinen Trompeten. Guter Freund, erkundigt Euch nur weiter nach mir. Ich habe noch gestern Abend von Euch gesprochen. Wenn Ihr gleich ein Narr und ein Taugenichts seyd, so sollt Ihr doch nicht betteln gehen. Kommt nur mit mir.

Parolles. Gott sey Dank, daß ich Sie getroffen habe!

(Sie gehn ab.)

*) Oder vielmehr: der Eine nimmt dich zu Gnaden an, und der Andre holt dich.